Lentos Kunstmuseum

Female Sensibility
Feministische Avantgarde
aus der SAMMLUNG VERBUND
24.9.2021 – 9.1.2022

Die Ausstellung „Female Sensibility“ mit über 200 feministischen Kunstwerken aus den 1970er-Jahren von 82 Künstlerinnen hinterfragt die Konstruktion des Weiblichen. Hervorgehoben wird die Pionierleistung der sogenannten „Feministischen Avantgarde“. Die Schau, die bereits in Rom, Madrid und London gezeigt wurde, wird diesmal im Lentos um insgesamt 34 internationale Positionen aus Lateinamerika, Nordamerika, Asien sowie aus West- und Osteuropa erweitert.

Die Ausstellung im Lentos widmet sich einer künstlerischen Bewegung, die in der Kunstgeschichte bisher zu wenig Beachtung fand. Erstmals in der Geschichte der Kunst schufen diese Künstlerinnen in verschiedenen Ländern ein neues ‚Bild der Frau‘ aus weiblicher Perspektive. Für diese Bewegung prägte Gabriele Schor, Gründungsdirektorin der SAMMLUNG VERBUND, den Begriff „Feministische Avantgarde“, mit der Absicht, dass diese kollektive Pionierleistung gebührend in die Kunstgeschichte aufgenommen wird.

In der Lentos Schau „Female Sensibility. Feministische Avantgarde aus der SAMMLUNG VERBUND“ kann man sich auf drei neue Schwerpunkte einlassen. Afroamerikanische Künstlerinnen sind mehrfacher Diskriminierung im Sinne von Gender, Rassismus und sozialer Stellung ausgesetzt, die aktuelle Black Lives Matter-Bewegung verdeutlicht ihre prekäre Situation. Diese intersektionale Benachteiligung kommt in den Werken Afroamerikanischer Künstlerinnen eindrucksvoll zum Ausdruck. Neben Werke von Howardena Pindell, Lorraine O’Grady sind auch Arbeiten von Elizabeth Catlett zu sehen, sie zeigt wie Schwarze Mütter um ihre Kinder bangen, weil diese vermehrt auf den Straßen Gewalt ausgesetzt sind.

Kommunistische Systeme propagierten gesellschaftliche Gleichstellung von Mann und Frau. Dennoch vertraten Künstlerinnen wie Gabriele Stötzer trotz jahrelanger Stasi-Kontrollen in der ehemaligen DDR vehement ihre feministische Kunst. Erstaunlicherweise schuf sie, obwohl sie vom westlichen feministischen Diskurs getrennt war, ähnlich inszenierte Fotografien wie Künstlerinnen von „drüben“. Stötzer presste etwa ihren nackten Körper gegen eine Glasscheibe oder bandagierte sich wie eine Mumie von Kopf bis Fuß, um das Gefühl des Eingeschränkt- Seins auszudrücken.

Überraschend ist, dass jahrelange Recherche Arbeiten von 17 österreichischen Künstlerinnen hervorbrachte, was sich im internationalen Vergleich als ein starkes feministisches Bekenntnis zeigt und verdeutlicht, dass es nicht nur eine feministisch orientierte Kunst gibt. Die öffentlichen Performances von VALIE EXPORT, etwa ihr „Tapp- und Tastkino“ von 1968 waren im Sinne des „aktionistischen Feminismus“ starke und notwendige Provokationen. Weniger Beachtung fand, dass zeitgleich auch poetisch-performative Werke entstanden, z. B. von Renate Bertlmann, Linda Christanell, Birgit Jürgenssen, Karin Mack oder Friederike Pezold. Margot Pilz, deren Biographie kürzlich erschien, verarbeitet ihre Gesellschaftskritik soziologisch, Auguste Kronheim hingegen literarisch pointiert.

Vor dem Hintergrund der 68er-Studentenbewegung, der Bürgerrechts- und Antikriegsbewegung sowie der „sexuellen Revolution“ formierte sich in westlichen Ländern eine zweite Frauenbewegung. Frauen erkannten, ihre sogenannten „privaten“ Probleme sind nicht naturgegeben, sondern entstehen aufgrund gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse. Sie lehnten sich gegen gesetzliche Diskriminierung auf, wonach der Mann das Familienoberhaupt war und allein entscheiden konnte, z.B. ob die Ehefrau außerhalb der Familie erwerbstätig ist, wo die Kinder zur Schule gehen oder ob sie ins Ausland fahren dürfen. Die Überzeugung wuchs: Das Private ist politisch!

Die Ausstellung im Lentos Kunstmuseum zeigt, dass sich die Künstlerinnen mit ähnlichen Themen beschäftigten. So ist die internationale Schau in fünf Bereiche gegliedert: das Aufbegehren gegen die eindimensionale Wahrnehmung als „Mutter, Hausfrau und Ehefrau“, das daraus resultierende Gefühl „Eingesperrt-zu-Sein“ und ausbrechen zu wollen, das Aufbegehren gegen das „Diktat der Schönheit“ und die Konzentration auf den weiblichen Körper, das Ausloten, was „weibliche Sexualität“ sein kann, schließlich der Entwurf mannigfaltiger weiblicher Identitäten mit „Rollenspielen“. „Spannend ist zu beobachten, dass viele Künstlerinnen sich untereinander nicht kannten und dennoch ähnliche Bildstrategien schufen“, erklärt Gabriele Schor, Kuratorin der Ausstellung und Leiterin der SAMMLUNG VERBUND.

Die Künstlerinnen wandten sich bewusst neuen, historisch unbelasteten Medien wie Fotografie, Film und Video zu und nutzten die Performance als künstlerisches Ausdrucksmittel. Oft war es der eigene Körper, der zum Material, zum Code oder zur Chiffre für die Kunst wurde. Humorvoll und ironisch, subtil und provozierend dekonstruierten sie die traditionelle Ikonographie des Weiblichen. „Dem Lentos ist es ein Anliegen, revolutionäre Ansätze feministischer Künstlerinnen einem breiten Publikum bekannt zu machen und den damit verbundenen politischen Forderungen Gewicht zu verleihen“, bekundet Hemma Schmutz, künstlerische Direktorin des Lentos. „Das Lentos würdigt mit der Präsentation einmal mehr das beeindruckende Werk von Künstlerinnen in den 1970er-Jahren. Unter den ausgestellten Positionen sind Pionierinnen wie die in Linz geborene Medien- und Performance-Künstlerin VALIE EXPORT. „Eine Schau, die die Kraft von Frauen in den Mittelpunkt rückt. Das internationale Renommee und die inhaltliche Ausrichtung der SAMMLUNG VERBUND ist auch ein Vorbild für die positive Wechselwirkung von Wirtschaft und Kunst. Davon würden wir mehr brauchen“, begeistert sich Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer für die Ausstellung.

Da Künstlerinnen aufgrund ihres Geschlechts nicht ernst genommen wurden, begannen sie sich selbst zu organisieren. Sie demonstrierten vor Museen, die in Gruppenausstellungen keine Werke von Künstlerinnen aufnahmen, sie verfassten Manifeste, gründeten Zeitschriften, Kollektive und Galerien. 1972 gründeten Judy Chicago und Miriam Schapiro den feministischen Ausstellungort Womanhouse in Kalifornien und Mary Beth Edelson initiierte die erste große Frauenkonferenz in der bildenden Kunst in Washington. Zeitgleich wurde die Frauengruppe „Aktion Unabhängiger Frauen“ (AUF) in Wien gegründet. 1975, im internationalen Jahr der Frau, entstand die New Yorker A.I.R. Gallery. Im selben Jahr kuratierte VALIE EXPORT die legendäre Ausstellung „MAGNA. Feminismus: Kunst und Kreativität“ in der Galerie nächst St. Stephan. 1977 wird das Netzwerk „Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen“ (IntAkt) in Wien gegründet, das bis heute existiert.

Seit der Schau „Women“(2017) im Wiener mumok, die ebenfalls in Kooperation mit der SAMMLUNG VERBUND umgesetzt wurde, hat sich die Anzahl der gezeigten Künstlerinnen nahezu verdoppelt. Das Lentos bietet nun die Möglichkeit erstmals Werke von allen 82 Künstlerinnen aus Lateinamerika, Nordamerika, Asien sowie aus West- und Osteuropa zu sehen. Neben prominenten Positionen können im Lentos auch weniger bekannte Künstlerinnen entdeckt werden.

SAMMLUNG VERBUND

Die SAMMLUNG VERBUND wurde 2004 gegründet. VERBUND übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und fördert Projekte in sozialen, sportlichen und kulturellen Bereichen. Im Bereich der Kunst entschied sich der Vorstand für tatsächliche ‚Kulturarbeit'. „VERBUND begreift sein Engagement für zeitgenössische Kunst als Teil der Unternehmenskultur", so Michael Strugl, Vorstandsvorsitzender VERBUND. „Der Anspruch der SAMMLUNG VERBUND ist es, einzelne künstlerische Positionen, die bisher verborgen waren, zu entdecken und sichtbar zu machen und eine Spur in unserem kulturellen Gedächtnis zu hinterlassen."

Ausstellungen SAMMLUNG VERBUND

Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea, Rom, Italien
19. Februar – 16. Mai 2010

Círculo de Bellas Artes, Madrid, Spanien
3. Juni – 1. September 2013

BOZAR – Palais des Beaux-Arts de Bruxelles, Brüssel, Belgien
18. Juni – 31. August 2014

Mjellby Konstmuseum, Halmstad, Schweden
20. September 2014 – 11. Jänner 2015

Hamburger Kunsthalle, Hamburg, Deutschland
13. März – 31. Mai 2015

The Photographers' Gallery, London, England
6. Oktober 2016 – 8. Jänner 2017

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wien, Österreich
4. Mai – 10. September 2017

ZKM – Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, Karslruhe, Deutschland
18. November 2017 – 1. April 2018

Stavanger Kunstmuseum, Stavanger, Norwegen
15. Juni – 14. Oktober 2018

Dům umění města Brna – The Brno House of Arts, Brünn, Tschechische Republik
11. Dezember 2018 – 24. Februar 2019

CCCB – Centre de Cultura Contemporània de Barcelona, Barcelona, Spanien
19. Juli 2019 – 6. Jänner 2020

Nächste Station der Ausstellungstour der SAMMLUNG VERBUND:
Mai 2022 – Juni 2022
Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad, Serbien
Im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2022

Künstlerinnen

Helena Almeida (1934–2018, PT)
(+) Emma Amos (1937–2020, USA)
(+) Sonia Andrade (*1935, BRA)
Eleanor Antin (*1935, USA)
Anneke Barger (*1939, NL)
Lynda Benglis (*1941, USA)
Judith Bernstein (*1942, USA)
Renate Bertlmann (*1943, AT)
(+) Tomaso Binga (*1931, IT)
(+) Dara Birnbaum (*1946, USA)
Teresa Burga (*1935, PE)
Marcella Campagnano (*1941, IT)
(+) Elizabeth Catlett (1915–2012, USA)
Judy Chicago (*1939, USA)
Linda Christanell (*1939, AT)
(+) Veronika Dreier (*1954, AT)
(+) Orshi Drozdik (*1946, HU/USA)
Lili Dujourie (*1941, BE)
Mary Beth Edelson (1933–2021, USA)
Renate Eisenegger (*1949, DE/CH)
(+) Rose English (*1950, UK)
VALIE EXPORT (*1940, AT)
(+) Gerda Fassel (*1941, AT)
Esther Ferrer (*1937, ES)
(+) Marisa González (*1945, ES)
(+) Eulàlia Grau (*1946, ES)
(+) Barbara Hammer (1939–2019, USA)
(+) Margaret Harrison (*1940, UK)
Lynn Hershman Leeson (*1941, USA)
Alexis Hunter (1948–2014, NZ/UK)
(+) Mako Idemitsu (*1940, JPN/USA)
Sanja Iveković (*1949, HR)
(+) Anne Marie Jehle (1937–2000, AT/LIE)
Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT)
Kirsten Justesen (*1943, DNK)
(+) Auguste Kronheim (*1937, AT)
Ketty La Rocca (1938–1976, IT)
Leslie Labowitz (*1946, USA)
Suzanne Lacy (*1945, USA)
Katalin Ladik (*1942, SRB/HU)
Suzy Lake (*1947, USA/CA)
Brigitte Lang (*1953, AT)
(+) Natalia LL (*1937, PL)
(+) Lea Lublin (1929–1999, PL/FR)
Karin Mack (*1940, AT)
(+) Dindga McCannon (*1947, USA)
Ana Mendieta (1948–1985, CU/USA)
(+) Annette Messager (*1943, FR)
(+) Anita Münz (*1957, CH/AT)
Rita Myers (*1947, USA)
(+) Senga Nengudi (*1943, USA)
Lorraine O'Grady (*1934, USA)
ORLAN (*1947, FR)
(+) Florentina Pakosta (*1933, AT)
Gina Pane (1939–1990, FR)
Leticia Parente (1930–1991, BRA)
Ewa Partum (*1945, PL)
Friederike Pezold (*1945, AT)
Margot Pilz (*1936, NL/AT)
(+) Howardena Pindell (*1943, USA)
(+) Ingeborg G. Pluhar (*1944, AT)
(+) Lotte Profohs (1934–2012, AT)
(+) Àngels Ribé (*1943, ES)
Ulrike Rosenbach (*1943, DE)
Martha Rosler (*1943, USA)
(+) Brigitte Aloise Roth (1951–2018, AT)
Suzanne Santoro (*1946, USA/IT)
Carolee Schneemann (1939–2019, USA)
Lydia Schouten (*1948, NL)
(+) Elaine Shemilt (*1954, UK/USA)
Cindy Sherman (*1954, USA)
Penny Slinger (*1954, UK)
Annegret Soltau (*1946, DE)
(+) Anita Steckel (1930–2012, USA)
(+) Gabriele Stötzer (*1953, DE)
(+) Betty Tompkins (*1945, USA)
(+) Regina Vater (*1943, BRA)
(+) Marianne Wex (1937–2020, DE)
Hannah Wilke (1940–1993, USA)
Martha Wilson (*1947, USA)
Francesca Woodman (1958–1981, USA)
Nil Yalter (*1938, EG/FR).

Insgesamt wurde die Schau im Lentos um 34 internationale Positionen erweitert, die Künstlerinnen sind mit **(+)** gekennzeichnet.

Programm

Öffentliche Führungen
Do 18.00
So 16.00
Führungskarte € 3 zzgl. Eintritt, Dauer 1 Stunde

The Making-of
Do 11.11.21 18.00
Do 2.12.21 18.00
Blick hinter die Kulissen der Ausstellung mit der Gründungsdirektorin der SAMMLUNG VERBUND, Gabriele Schor und Lentos Direktorin Hemma Schmutz
Führungskarte € 3 zzgl. Eintritt, Dauer 1 Stunde

Express Tour
Every 1st Sat in the month 4pm
This tour offers an insight into the Lentos. It looks at the museum's history and collection of art and includes highlights of the present special exhibition.
Language: English
Ticket: € 2 plus admission, duration: 45 minutes

Lange Nacht der Museen
Sa 2.10.21 18.00–1.00
Programmdetails auf lentos.at

Jaskaran Anand: L-INKED
Do 4.11.21 18.00
Was passiert, wenn wir Körper-, Sexualitäts-, und Gendernormen hinter uns lassen? Eine gemeinsame Erprobung mit unterschiedlichen künstlerischen Positionen und Kommunikationen im Ausstellungsraum.
Eintritt frei

The Future is Female*
Do 25.11.21 18.00
Eine Gesprächsrunde mit und für Frauenorganisationen und Aktivistinnen aus Linz. Welche Inspirationen bekommen wir heute von der Geschichte der neuen Frauenbewegung und den Vorschlägen der Künstlerinnen in diesem Kontext?
Eintritt frei

Eintauchen: Lentos Podcast
Mi 6.10.21
mit Gabriele Schor, Kuratorin der Ausstellung und Gründungsdirektorin der SAMMLUNG VERBUND
Do 4.11.21
mit Hanna Hacker, Soziologin und Historikerin, Schwerpunkt Feminismus,Queerstudies und postkoloniale Theorie
Mit dem Lentos Podcast nehmen wir die Ausstellung zum Anlass, tiefer in die von ihr aufgeworfene gesellschaftspolitische Fragestellung einzutauchen.Diese und weitere Podcasts sind jeweils ab dem angeführten Datum auf lentos.at und Spotify anzuhören.

Daten & Fakten

Ausstellungstitel	Female Sensibility Feministische Avantgarde aus der SAMMLUNG VERBUND
Ausstellungsdauer	24.9.2021 – 9.1.2022
Pressekonferenz	23.09.2021, 10 Uhr
Eröffnung	23.09.2021, 19 Uhr
GesprächspartnerInnen bei der Pressekonferenz	Hemma Schmutz, Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz Gabriele Schor, Kuratorin & Leiterin SAMMLUNG VERBUND, Wien Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft der Stadt Linz **Anwesende Künstlerinnen:** Veronika Dreier (*1954, AT) Brigitte Lang (*1953, AT) Karin Mack (*1940, AT) Anita Münz (*1957, CH/AT) Margot Pilz (*1936, NL/AT)
Kurator*in	Gabriele Schor, Leiterin SAMMLUNG VERBUND, Wien
Ausstellungsgestaltung	Klemen Breitfuss
Ausstellungsort	Großer Saal
Exponate	Über 200 Kunstwerke: Zeichnungen, Lithografien, Fotografien, Skulpturen, Installationen, Videos und Filme sowie Dokumentationsmaterial inkl. Timeline (1968-1980), Zeitschriften, Bücher, Fotos, Postkarten
Publikation	Im zweibändigen Lentos-Ausstellungskatalog „Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre“, hrsg. von Gabriele Schor, sind erstmals alle 82 Künstlerinnen mit über 600 Werken auf insgesamt 736 Seiten vereint. Das Standardwerk ist exklusiv nur im Lentos Museumsshop erhältlich. € 49
In Kooperation mit	Eine Ausstellung in Kooperation mit der SAMMLUNG VERBUND. Verbund sammlung VERBUND
Öffnungszeiten	Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr Mo geschlossen Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at
Eintritt	€ 8, ermäßigt € 6 / € 4,50

Pressekontakt

Clarissa Ujvari
M: +43 664 888 933 42
T: +43 (0)732 7070-3603
clarissa.ujvari@lentos.at
Ernst-Koref-Promenade 1
4020 Linz

Web & Social Media

Follow Lentos
www.lentos.at
facebook.com/lentoslinz
twitter.com/lentoslinz
instagram.com/lentoslinz

Follow SAMMLUNG VERBUND
Web | Facebook | Instagram

Bildmaterial

Pressebilder sowie Ausstellungsansichten stehen für die Dauer der Ausstellung auf hier zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung erlaubt.